



Projektunterricht im 9. Schuljahr

Eine Orientierungs- und Umsetzungshilfe für Schul- leitungen und Lehrpersonen

Inhalt

1. Grundlagen	3
2. Verbindliche Eckwerte des Projektunterrichts	4
3. Was ist ein Projekt in der Schule	6
3.1 Ziele des Projektunterrichts	6
3.2 Merkmale eines Projekts	7
3.3 Zentrale Phasen im Projektunterricht	9
3.4 Beurteilung im Projektunterricht	10
4. Organisation	11
4.1 Zeitliche Gestaltung	11
4.2 Umgang mit dem Lektionenpool	13
4.3 Jahresplanung	13
4.4 Aufsichtspflicht der Lehrpersonen	16

1. Grundlagen

Die Wochenstundentafel 01 des Kantons Luzern bestimmt für das 9. Schuljahr vier Pflichtlektionen pro Woche für Projektunterricht. In diesem Gefäss wird ermöglicht, auf die besonderen Interessen und Arbeitsweisen der Jugendlichen einzugehen. Denkbar sind Angebote in bestimmten Fächern oder zu fächerübergreifenden Themen. Sofern möglich, soll klassenübergreifend gearbeitet werden. Das Gefäss soll halbtagesweise im Stundenplan eingesetzt werden. In diesem Zeitgefäss soll das Abschlussprojekt geplant, realisiert und ausgewertet werden. Dazu sind etwa zwölf Halbtage nötig. Für den eigentlichen Projektunterricht stehen somit etwa 23 Halbtage zur Verfügung. Für das Gefäss mit vier Schülerlektionen können sechs Lektionen von Lehrpersonen eingesetzt werden.

(Erläuterungstext aus der Wochenstundentafel 01 für die Sekundar- und Realschule)

2. Verbindliche Eckwerte des Projektunterrichts

Ziele

In einem Projekt werden die Jugendlichen in den Planungs- und Durchführungsprozess eingebunden. Sie sollen vermehrt Aufgaben und Probleme in Eigenverantwortung und selbständig bearbeiten.

Das Arbeiten in einem Projekt soll die Lernenden dazu befähigen, sich weitgehend eigenständig ein Projektziel zu setzen und methodisch angemessen auf dieses hinzuarbeiten sowie die gewonnenen Ergebnisse in geeigneter Form zu präsentieren.

Die Beteiligten sollen lernen, realistische Ziele zu setzen, mit dem Faktor Zeit umzugehen, die Probleme arbeitsteilig anzupacken und ein Vorhaben zu Ende zu bringen.

Die Minimal- und Maximal-Ziele des Projekts werden zu Beginn der Projektarbeiten festgelegt. Das Erreichen dieser Ziele wird im Anschluss reflektiert und beurteilt.

Die Lernenden werden mit Methoden der Selbstbeurteilung vertraut gemacht und dazu angehalten, ihre Leistungen und Ergebnisse selbst zu reflektieren und zu bewerten.

Die Lernenden erhalten Kompetenzen zum Abfassen von Projektdokumentationen.

Organisation und Durchführung

Die Schulen sind verantwortlich für die zeitliche, organisatorische und thematische Ausgestaltung des Projektunterrichts.

In der Regel wird in wöchentlichen Halbtagen von vier Lektionen am Projekt gearbeitet.

Möglichkeiten für Projektblöcke oder Projektwochen können durch Vor- und Nachholen der ausfallenden Lektionen organisiert werden.

Ausserschulische Lernorte und Dritte (Eltern, Expertinnen und Experten usw.) können miteinbezogen werden.

Die Projektarbeit wird in der Regel im Team (klassenübergreifend oder klassenintern) geleistet.

Die Problemstellung eines Projekts soll möglichst fächerübergreifend angegangen werden.

Es wird angestrebt, möglichst viele Lehrkräfte einer Schule am Projektunterricht teilnehmen zu lassen, damit ein fächerübergreifender Unterricht ermöglicht wird.

Für den Projektunterricht besteht ein Lektionenpool mit 6 Wochenstunden pro beteiligter 9. Klasse. Diese Lektionen können unter den beteiligten Lehrpersonen, ihrem Einsatz entsprechend, aufgeteilt werden.

Abschlussarbeit

Im Projektunterricht ist das Abschlussprojekt mit einer Abschlussarbeit festgelegt.

Alle Schüler und Schülerinnen müssen eine Arbeit zu einem Thema ihrer Wahl erstellen.

Die Abschlussarbeit kann eine schriftliche oder gestalterische Arbeit mit schriftlicher Dokumentation sein, die als Einzel- oder Gruppenarbeit geleistet wird.

Die Art der Arbeit, das Thema und die Zielsetzung werden in einer Vereinbarung festgehalten, die zwischen den Lernenden und der verantwortlichen Lehrperson abgeschlossen wird.

Die Abschlussarbeit wird beurteilt. Die Beurteilung stützt sich auf transparente Lernziele im Arbeitsverhalten, auf inhaltliche und formale Kriterien, die dem oder der Lernenden zum Voraus bekannt sind.

Im Zeugnis wird neben dem Titel der Arbeit eine Note gesetzt.

Es ist möglich, die Abschlussarbeit mit einem Projekt zu verbinden und die Abschlussarbeit als Teilbeitrag eines Projekts zu gestalten.

3. Was ist ein Projekt in der Schule

Ein Projekt geht von einer Projektinitiative und –idee aus, führt zur Projektskizze, zum Projektplan und entsprechenden Projektzielen. Ein Projekt führt über die Ausführung zu einem Produkt, das oft „Lebensnähe“ (Nähe zum Schulleben der Lernenden) oder „gesellschaftliche Relevanz“ aufweist. Wichtig ist die Schüler-Mitbestimmung bei der Ideensammlung, Problementfaltung und Entscheidungsfindung, aber auch bei der Materialbeschaffung, beim Organisieren und Durchführen der Arbeit, beim Darstellen und Vorstellen der Ergebnisse, bei der Auswertung und beim Beurteilen der Projektarbeit. Nötig sind auch Absprachen, Fixpunkte und Zwischenhalte.

Im Projektlernen sind Kopf- und Handarbeit verbunden, werden Anliegen des fächerübergreifenden, des emotionalen und sozialen Lernens berücksichtigt. Die Lehrperson verliert zwar ihre Planungs- und Vorbereitungsdominanz, sie behält aber ihren Einfluss als Beraterin, als Begleiterin und Mitverantwortliche.

(Nach Gasser. „Neue Lernkultur“. S. 178)

3.1 Ziele des Projektunterrichts

Die Lernenden sollen:

- ihren Neigungen und Interessen entsprechend Themen bestimmen und sich Aufgaben selber stellen;
- sich aus eigenem Antrieb Ziele setzen;
- Wege zur Erreichung der Ziele entwickeln und die notwendigen Arbeiten selbständig ausführen;
- ihre Fähigkeiten entfalten und erproben und dabei sowohl Erfolgserlebnisse haben als auch die Grenzen des eigenen Leistungsvermögens kennen lernen;
- die Notwendigkeit arbeitsteiliger Tätigkeit erkennen und erfahren, dass zur Lösung bestimmter Aufgaben kooperatives Handeln notwendig ist; sie sollen dabei lernen, eigene Fähigkeiten innerhalb der Gruppe einzuschätzen und einzusetzen;
- Anliegen artikulieren und vertreten lernen und sich in sachlicher Diskussion üben;
- bei auftretenden Spannungen und Konflikten selber Wege zur Lösung finden;
- Informationen einholen, sammeln, ordnen, auswerten und sie kritisch beurteilen und einsetzen können;
- die eigenen Arbeitsergebnisse anderen zugänglich und verständlich machen;

- das eigene und gemeinsame Tun am Arbeitsprozess und am Arbeitsergebnis reflektieren und beurteilen.
- eine Projektarbeit dokumentieren lernen.

3.2 Merkmale eines Projektes

1. Situationsbezug

Gegenstand der Projektarbeit sind lebensnahe Aufgaben oder Probleme.

2. Orientierung an den Interessen der Beteiligten

Für die Auswahl des Projektthemas sind die Interessen der Lernenden und Lehrpersonen von entscheidender Bedeutung.

3. Selbstorganisation und Selbstverantwortung

Die Ziele des Projekts, Art und Methode des Lernens wie auch die Kriterien der Beurteilung werden gemeinsam festgelegt. Das Erlernen von Planungsstrategien, der Umgang mit Ressourcen und das Finden von Möglichkeiten, erarbeitetes Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten anderen weiter zu geben, ebenso wie die konstruktiv-kritische Einschätzung der eigenen und der Leistung anderer, sind explizite Lerninhalte und Lernziele.

4. Gesellschaftliche Praxisrelevanz

Im Merkmal der gesellschaftlichen Praxisrelevanz liegt die Chance, den gesellschaftlichen Bezug schulischen Lernens zu erleben.

5. Zielgerichtete Projektplanung

Projektunterricht ist zielgerichtetes Tun. Für eine sinnvolle Projektdurchführung ist eine gemeinsame Festlegung von Lern- und Handlungszielen unabdingbar. In gleicher Weise müssen auch die Art der geplanten Tätigkeiten, die Arbeitsformen, in denen gearbeitet werden soll, die zur Verfügung stehende Zeit und die verschiedenen Verantwortlichkeiten besprochen, geplant und vereinbart werden.

6. Produkteorientierung

Das Ergebnis des Projekts kann ein gemeinsames „Produkt“ sein; ein hergestellter Gegenstand, ein Video-Film, eine Projekt-Zeitung, eine Ausstellung oder eine klasseninterne gegenseitige Information. In vielen Projekten werden auch reale Veränderungen in und ausserhalb der Schule angestrebt.

7. Einbeziehen vieler Sinne

Im Projektunterricht versuchen Lernende und Lehrpersonen gemeinsam etwas zu tun unter Einbezug möglichst vieler Sinne.

8. Soziales Lernen im Projekt

Durch die gemeinsame Arbeit an einem Thema oder auch durch das Vorhaben, gemeinsam ein bestimmtes Ziel zu erreichen, entsteht die Notwendigkeit, neue Kommunikationsformen zu erproben, um miteinander und voneinander lernen zu können. Kommunikation und Kooperation, Konfliktlösungsstrategien, Koordination zwischen Gruppen, Umgang mit Kritik, Beurteilung und Kontrolle etc. werden dadurch zu Lernfeldern. Soziale und sachliche Ziele stehen gleichberechtigt nebeneinander.

9. Interdisziplinarität

Im Mittelpunkt von Projektunterricht steht ein Thema, ein Problem, zu dessen Bearbeitung bzw. Lösung die entsprechenden Fachdisziplinen herangezogen werden sollen. Projektunterricht soll helfen, „vernetztes Denken“ und ganzheitliche Betrachtungsweisen zu erlernen.

10. Bezug zum Lehrplan

Auch im Projektunterricht ist grundsätzlich die Übereinstimmung mit Elementen des Lehrplans nötig.

11. Rolle der Lehrpersonen

Die Aufgaben des Lehrers / der Lehrerin liegen neben der fachlichen Kompetenz verstärkt in der Hilfestellung bei der Strukturierung von Planungs- und Entscheidungsprozessen und der dazu notwendigen didaktischen und organisatorischen Bedingungen, bei der Vermittlung arbeitsmethodischer Kompetenzen sowie der Bewusstmachung gruppendynamischer Prozesse und der Unterstützung von Reflexionsprozessen.

(Nach Bastian J. ; Gudjons H. Das Projektbuch Bergmann&Helbig)

3.3 Zentrale Phasen im Projektunterricht

Projektidee / Themenfindung

Wichtig ist, dass das Interesse aller Beteiligten geweckt werden kann und genügend Zeit zur Verfügung steht, damit sich Lehrpersonen und Lernende gemeinsam auf ein Thema, das sie bearbeiten, oder auf ein Problem, das sie lösen wollen, einigen können.

Zielformulierung und Planung

Durch die Formulierung von Zielen werden auch die unterschiedlichen Interessen sichtbar, können untereinander diskutiert und ein anzustrebendes Ergebnis festgelegt werden. Die vorhandenen Rahmenbedingungen und Ressourcen müssen analysiert werden und in der Planung Berücksichtigung finden, die Verantwortlichkeiten der Beteiligten für die einzelnen Teilbereiche müssen festgelegt werden.

Vorbereitungszeit

Diese Zeit dient der umfassenden Informationsbeschaffung, der Besorgung notwendiger Arbeitsmaterialien, der Planung von Exkursionen, Diskussionen mit Fachleuten u. Ä.

Projektdurchführung

In diesem Abschnitt wird die inhaltliche Hauptarbeit geleistet. Die geplanten Vorhaben werden von den Lernenden in unterschiedlichen Sozialformen möglichst selbständig durchgeführt. Die Lehrpersonen stehen dabei als koordinierende Beraterinnen und Expertinnen und als „Konfliktmanagerinnen“ zur Verfügung. Während dieser Zeit ist es besonders wichtig, in kurzen Reflexionsphasen Erfahrungen und Zwischenergebnisse auszutauschen, Probleme zu besprechen und den Zeitplan zu überprüfen.

Projektpräsentation / Projektdokumentation

Projektunterricht ist durch einen klar erkennbaren Abschluss gekennzeichnet. Dabei haben alle Beteiligten die Gelegenheit, ihre Arbeitsergebnisse einander vorzustellen und wenn möglich einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die Dokumentation ist Teil des Projektes und eine wesentliche Grundlage für Präsentation, Öffentlichkeitsarbeit, Reflexion und Evaluation. Sie sollte daher Informationen über alle wichtigen Ergebnisse, Stadien des Arbeitsprozesses und Erfahrungen der Projektmitarbeiterinnen liefern.

Projektevaluation

Die Evaluation dient der Überprüfung der Projektergebnisse und der Weiterentwicklung der Qualität künftiger Projekte. Ein unabdingbarer Bestandteil der Evaluation ist die Projektreflexion der einzelnen Beteiligten.

3.4 Beurteilung im Projektunterricht

Eine Leistungsmessung und –beurteilung von Projekten erfordert die Abkehr von einem ergebnisfixierten Leistungsverständnis hin zu prozessorientierten Kriterien. Ebenso fordert sie die Abkehr von einem individualistisch-konkurrenzorientierten Leistungsanspruch hin zu Kriterien, die sich an der Lösung von gemeinsamen Aufgaben orientieren. Es ist eine Abkehr von einem ausschliesslich an Fremdbeurteilung orientierten Leistungsverständnis hin zu Verfahren, die auch die Lernenden in Form von Selbstbeurteilung einbeziehen.

Zur Bewertung ist einerseits die individuelle Leistung heranzuziehen, andererseits sollte auch die Leistung der Gruppe durch eine Beurteilung gewürdigt werden, wobei sich die Beurteilung der Gruppenleistung vor allem auch auf das Produkt beziehen muss. Als Beurteilungsgrundlage sind der **individuelle Arbeitsprozessbericht** als auch die Bewertung des **gemeinsamen Gruppenprodukts** vorzusehen.

Ein **Kriterienkatalog** muss von Lehrenden und Lernenden zum Voraus erstellt werden und erfordert den Dialog. So kann zum Beispiel ein Projekttagebuch, das von Lernenden geführt und erstellt wird, Grundlage für eine Selbst- und Fremdbeurteilung sein.

Dies lässt sich in einem Projekt beurteilen

- Erreichung der Lernziele
- Ein individueller Arbeitsprozessbericht, den jede Schülerin und jeder Schüler für sich erstellt. In diesen Arbeitsprozessbericht gehören folgende Punkte: Leitfragen des Projekts, Umgang mit der Zeiteinteilung, mögliche Änderungen, Beschreibung der einzelnen Arbeitsschritte, Schwierigkeiten, Erfolge, Gefühle.
- Ein Arbeitsplan der Gruppe
- Aufgabenverteilung und Durchführung der Arbeiten nach Arbeitsplan
- Eine endgültige Fassung der Informationsbeschaffung (z.B. Umfragebögen o.ä.)
- Kriterien zur Informationsauswahl und –auswertung
- Produkt der Projektarbeit
- Das Reflektieren über die Projektarbeit

4. Organisation

In der Ausgestaltung des Projektunterrichts sind verschiedene Möglichkeiten offen, die von den einzelnen Schulen je nach Situation, nach der Zusammensetzung des Lehrkörpers und der Anzahl Klassen im 9. Schuljahr bestimmt werden.

Die Wochenstundentafel bestimmt die 4 Pflichtlektionen pro Woche für den Projektunterricht und die Durchführung einer Abschlussarbeit. Die Schulleitung und das Lehrerteam bestimmen selber die zeitliche Struktur, die Zusammensetzung der Lehrpersonen für den Projektunterricht, die Stundenverteilung und die weiteren Rahmenbedingungen.

Die folgenden Ideen dienen als Anregung für die eigene Umsetzung.

4.1 Zeitliche Gestaltung

Gemeinsamer Projekthalbtag mit vier Lektionen

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
			Projektunterricht für alle Klassen des 9. Schuljahres	

- Die Klassen haben einen gemeinsamen Halbtag für den Projektunterricht.
- Der Projektunterricht kann auch auf zwei Doppellektionen verteilt werden.
- Die Klassenlehrpersonen bilden das Projektteam. Sie planen den Verlauf des Projektunterrichtes und bestimmen die Rahmenbedingungen. Mit Stunden aus dem Stundenpool können weitere Lehrpersonen für den Projektunterricht und die Betreuung der Abschlussarbeit beigezogen werden.
- Variantenmöglichkeiten für klassenübergreifende Projekte oder gemeinsame Projekte bieten sich an.
- Für den Projektunterricht können zusätzliche Fachräume (Werkstätte, Hauswirtschaftsräume, Informatikzimmer etc.) zugeteilt werden.

Blocktage oder Projektwoche(n)

Im Stundenplan ist ein Halbtage für den Projektunterricht fixiert.
 Während einer bestimmten Zeit wird der Projektunterricht an diesem Halbtage durchgeführt.
 An diesem Halbtage wird auch das Abschlussprojekt mit der Abschlussarbeit geplant und realisiert.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
			Projektunterricht für alle Klassen des 9. Schuljahres	

Eine Woche im Jahr wird als Projektwoche geführt.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Projektwoche für die Klassen des 9. Schuljahres				

Variante 1: Die ausfallenden Lektionen in dieser Woche können im fixierten Projektunterricht vor- oder nachgeholt werden.

Variante 2: Der wöchentliche Projekthalbtage wird nur mit drei Lektionen angeboten, in der vierten Lektion werden die ausfallenden Lektionen einer Woche eingesetzt.

Für die Projektwoche können auch zusätzliche Lehrpersonen beigezogen werden oder die Gestaltung der Woche an diese abgegeben werden.

4.2 Umgang mit dem Lektionenpool

Für das Gefäss mit vier Schülerlektionen können sechs Lektionen von Lehrpersonen eingesetzt werden.

Absicht dabei ist, möglichst viele Lehrpersonen für den Projektunterricht einzusetzen, um einen fächerübergreifenden Zugang zu ermöglichen und die zusätzliche Arbeit an Organisation und Betreuung aufzuteilen.

Da der Projektunterricht in der Studentafel Werkschule nicht speziell ausgewiesen wird, sollen für die dritte Werkschule und für das Werkjahr zwei zusätzliche Lehrerlektionen in den Stundenpool für Projektunterricht und Abschlussarbeit eingeplant werden. Dies gilt auch für Werkschulen mit mehreren Jahrgängen.

Möglichkeiten der Pensengestaltung

- Eine Lehrperson übernimmt die Planung und Durchführung des gesamten Projektunterrichts einer Klasse und betreut und beurteilt sämtliche Abschlussarbeiten. Dafür erhält sie sechs Lektionen.
- Zwei Lehrpersonen teilen sich die Arbeit im Projektunterricht und die Betreuung der Abschlussarbeiten einer Klasse auf. Sie erhalten je drei Lektionen.
- Bei zwei Parallelklassen werden drei Lehrpersonen für den Projektunterricht zugeteilt und die Klassen in drei Projektgruppen aufgeteilt. Jede Lehrperson erhält vier Lektionen.
- Für die Betreuung und Beurteilung von Abschlussarbeiten können zusätzliche Lehrpersonen zugezogen werden und mit Lektionen aus dem Lektionenpool abgegolten werden. (Beispiel: 10 Arbeiten = eine Jahreslektion)
- Bei einem Grossprojekt können alle Lehrerstunden auf die beteiligten Lehrpersonen, je nach deren Einsatz und Aufwand, aufgeteilt werden.

Tipp: Die Pensengestaltung wird von der Schulleitung oder Schulhausleitung gemeinsam mit dem Projektteam (Klassenlehrpersonen des 9. Schuljahres) im Vorjahr bestimmt und vorgenommen.

4.3 Jahresplanung des Projektunterrichtes

Im Verlaufe eines Jahres können ein Grossprojekt oder mehrere kleine Projekte durchgeführt werden. Entsprechend kommen verschiedene Organisations- und Zeitabläufe zur Anwendung. Im Zeitablauf muss die Zeit für die Abschlussarbeit (ca. 12 Halbtage) berücksichtigt werden.

Beispiel einer Jahresplanung

Zeitraum	Phase	Schritte
Januar / Februar des 8. Schul- jahres	Planungs- und Organisationsphase Schulleitung und Projektteam.	<ul style="list-style-type: none"> - Rahmenbedingungen festlegen - Projektteam bilden - Zeitgefäss bestimmen - Stundenverteilung vornehmen
Sommer – Herbst 6 Halbtage	Einführung in Projektunterricht <ul style="list-style-type: none"> • Klassenverband • Teilprojekte oder projektorientierter Unterricht 	<p>Teilaspekte eines Projektes kennen lernen und erarbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie und wo beschaffe ich Material? - Kriterien für Produkt und Arbeitsprozess zusammenstellen. - Zielformulierungen für Sach-, Selbst- und Sozialziele bestimmen. - Arbeitsdokumentation erarbeiten. - Arbeitsplan erstellen usw.
Herbst– Weihnacht 10 Halbtage	Projekt 1 <ul style="list-style-type: none"> • Klassenverband • Klassen- oder Fachlehrperson 	<ul style="list-style-type: none"> - Projektinitiative: Ideensammlung - Projektskizze:: Wahl treffen - Projektplan und Vereinbarung - Projektdurchführung - Projektabschluss
Weihnacht– Fasnacht 6 Halbtage	Projekt 2 <ul style="list-style-type: none"> • Klassenübergreifend • Projektwoche • Klassen und Fachlehrperson 	<ul style="list-style-type: none"> - Rahmenthema-Vorgabe - Gruppenbildung - Thematische Schwerpunkte bilden - Kriterien festlegen - Projektplan - Projektdurchführung - Projektabschluss
Fasnacht– Sommer 14 Halbtage	Abschlussarbeit <ul style="list-style-type: none"> • Klassenverband • Klassen- und/oder Fachlehrperson 	<p>Initiierungsphase: Thema für ein gemeinsames Projekt finden.</p> <p>Alle Lernenden suchen innerhalb des Projektes das Thema für ihre individuelle Abschlussarbeit.</p> <p>Planungsphase: Themenstellung präzisieren, Arbeitsmethoden und –orte bestimmen, Zeit- und Materialplan anlegen, Projektplan erstellen.</p> <p>Durchführungsphase: Material beschaffen und erkunden.</p> <p>Studium des Materials: auswerten und bearbeiten. Das Produkt erstellen, koordinieren und reflektieren.</p> <p>Präsentationsphase: Das Produkt präsentieren und vorstellen</p> <p>Auswertungsphase: Den Prozess und das Produkt bewerten.</p>

Von einfachen Strukturen ausgehen.

Es ist wichtig, am Anfang mit einfachen Strukturen, klaren Rahmenbedingungen, stark geleiteteten und geführten Formen erste Erfahrungen mit dem Projektunterricht zu sammeln. Nach der Auswertung dieser Erfahrungen können später weitere Schritte geplant und umgesetzt werden.

Tipps für die Projektunterrichtsplanung

- Die Planung für den Projektunterricht im 9. Schuljahr im Zeitraum zwischen Weihnachts- und Faschnachtsferien im vorangehenden Schuljahr vornehmen.
- Einen gemeinsamen Tag zur Vorbereitung und Planung der zeitlichen und organisatorischen Struktur des Projektunterrichtes mit Schulleitung und dem Team des 8. Schuljahres einsetzen.
- In einer Ideensammlung mögliche Themenbereiche aufnehmen, wobei auch Ideen von Schülern und Schülerinnen, von anderen Lehrpersonen oder von aussen einbezogen werden können.
- Die Wahl der Rahmenthemen treffen.
- Den zeitlichen Rahmen bestimmen: Zeitdauer der einzelnen Projekte festlegen, Halbtage oder Blocktage bestimmen, Zeitdauer für die Abschlussarbeit setzen.
- Den organisatorischen Rahmen bestimmen: Unterricht im Klassenverband oder klassenübergreifend festlegen.
- Arbeitsorte vorsehen und zusätzliche Fachräume freihalten.
- Das Projektteam bezeichnen und die Stundenverteilung für die beteiligten Lehrpersonen vornehmen.
- Einen Projektkredit, in Form eines finanziellen Beitrages, festsetzen und den einzelnen Klassen zuteilen.

4.4 Aufsichtspflicht der Lehrpersonen

Auch während des Projektunterrichts liegt die Verantwortung für die Lernenden bei der Schule, nicht bei den Erziehungsberechtigten. Die Lehrperson ist zur Vorsicht verpflichtet, angepasst an die Umstände und die persönlichen Verhältnisse. Falls Lernenden etwas zustösst, kann sich die Lehrperson strafbar machen. Bei Verletzung der Aufsichtspflicht haftet die Schule, gegebenenfalls auch die Lehrperson selbst für den Schaden, der Lernenden zustösst. Konkret bedeutet dies für den Projektunterricht:

- Die Lernenden, aber auch die Erziehungsberechtigten sind über den Projektunterricht und dessen „Spielregeln“ genau zu informieren.
- Ausserschulische Lernorte müssen der Lehrperson jederzeit bekannt sein.
- Die Lehrperson sollte während des Projektunterrichts erreichbar sein (Handy).
- Die Lehrperson ist verantwortlich, dass sich die Lernenden während des Projektunterrichts nicht in Gefahrensituationen begeben. Lernende sind vor Gefahren zu warnen.
- Die Lehrperson hat im konkreten Fall zu entscheiden, ob die geplante selbständige Tätigkeit der Lernenden verantwortbar ist. Die geistige Reife der Lernenden ist zu berücksichtigen.

-

(Rechtsdienst des Bildungsdepartements)

Impressum

Herausgeber: Amt für Volksschulbildung

Juni 2002

Text: Peter Widmer

Projektleiter der Weiterentwicklung der Sekundarstufe I

Telefon 041 228 69 37

Ein Anhang mit weiteren Angaben zur Durchführung, Projektideen
und einer Literaturliste zum Projektunterricht finden Sie auf

<http://www.volksschulbildung.ch/Sek1/index.html>